

**Außergewöhnliche Hotels
bereist, erlebt, beschrieben**

Wo Architekten schlafen

**Mit einem Essay
von
Joseph von Westphalen**



Hotel Alpina in Vals

Ein Hotelumbau als Kulturarbeit

Bauten für den Tourismus sind eine schwierige Aufgabe, denn nirgendwo sonst in der Architekturwelt wird das Auseinanderklaffen von Schein und Sein derart unverschämt zum bewussten Prinzip erklärt wie bei dieser Bauaufgabe. Dass es auch anders gehen kann, hat Peter Zumthor in Vals bewiesen. Zwar könnten seine Thermen auch woanders stehen, doch in vielen Details zeigt sich das Spezifische des Ortes, das nur hier so ist. Noch einen Schritt weiter wagte sich Gion A. Caminada mit seinem Umbau des Hotels „Alpina“ im alten Dorfkern desselben Ortes, direkt neben der Kirche. Es liegt in der Natur der



Aufgabe, dass dem Umbau das Bestehende als Ausgangspunkt dient. Die Frage ist, in welchem Maße sich der Eingriff von der vorgefundenen Substanz abheben und so Alt und Neu lesbar machen soll. Außerdem ist alt nicht immer einfach gut, und das nicht nur in bautechnischer Hinsicht.

Als Basis für den Umbau des Hotels hat der an der ETH als Assistenzprofessor unterrichtete Architekt Gion A. Caminada zusammen mit seinen Studenten den Ortskern auf seine besonderen Merkmale hin analysiert. Das Ergebnis war, dass auf die ursprünglich vorgesehene Überdeckung der dem Hotel vorgelagerten Terrasse verzichtet, ja, dass diese als Fremdkörper erkannt und deshalb abgebrochen wurde. So steht nun das Hotel wie selbst-



verständlich direkt am Dorfplatz, dessen Pflasterung bis vor die Eingangstür reicht. Für die sommerlichen Tage reicht es, wenn der Platz mit Tischen, Stühlen und Sonnenschirmen in Beschlag genommen wird. Verschwunden ist auf der Hauptfassade auch der beigefarbene Rustikoverputz. An seiner Stelle dominieren nun tiefe Laibungen mit Holzrahmenfenstern in einer grauen Fläche. Die Fassade scheint modern und fügt sich doch beinahe nahtlos in das historische Umfeld mit der Kirche und mehreren Blockbauwohnhäusern ein.

Im Inneren erstreckt sich die Sanierung auf das Erdgeschoss mit einem neuen Empfang und im ersten Obergeschoss auf den Umbau des Gastraums sowie den Einbau von drei neuen Zimmern im Bereich des ehemaligen Saales. Die Arvenstube als Teil des Restaurants, im Erdgeschoss neben dem Empfang gelegen, wurde von den Arbeiten nicht berührt und wirkt trotzdem integriert. Ein Zeichen dafür, dass sich hier Alt und Neu angenehm ergänzen und keine Konkurrenz entwickeln. Das liegt sicher zum einen am vielen Eichenholz, das Caminada für den Umbau verwendet hat, zum anderen aber auch an der spartanisch einfachen und direkten Detaillierung etwa im Gastraum. Dessen Unterteilung in mehrere Bereiche ist eine kluge Maßnahme, die den Aufenthalt angenehmer macht.

Jedes der drei neuen Zimmer hat einen kleinen Sitzkerker erhalten, aus dem heraus sich ein Ausschnitt der Landschaft ungestört beobachten lässt. Auch hier verströ-

men die Räume viel Wärme, etwa dank der farbig gestalteten Wände. In einem Gespräch über den Umbau hat Caminada gesagt, es gälte Widerstand zu leisten gegen den Kulturabbau durch gedankenlose Tourismusbauten. Das ist ihm hier mit derselben überzeugenden Handschrift gelungen wie bei seinen Bauten in seiner engeren Heimat.

An diesem Beispiel zeigt sich auch, dass die Bezeichnung „Lokalkolorit“ für die Arbeiten Caminadas deutlich zu kurz greift. Es geht in seiner Arbeit nicht um „die Farbe des Lokalen“, sondern darum, für das Leben der Menschen Räume zu schaffen, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Nur unter diesem Aspekt lässt sich verstehen, weshalb Caminada viel lieber von einem Gasthaus Alpina gesprochen hätte und nicht von einem Hotel.

Christoph Affentranger

Hotel Alpina
CH-7132 Vals/Valsertal
Telefon (0041-81) 9 35 11 48
Fax (0041-81) 9 35 16 51
info@ hotel-alpina-vals.ch
www.hotel-alpina-vals.ch

EZ 60 Euro
DZ 53 bis 63 Euro
pro Person inklusive
Frühstücksbüfett



Im Inneren setzt sich die an der Fassade angedeutete dreidimensionale Neudefinition der Räume fort. Gion Caminada plant bereits die Neugestaltung der restlichen „alten“ Standardzimmer.